

# [HOME]

is where your  
heart is safe

## PROJEKTKONZEPT

### AUSGANGSLAGE

Junge Menschen mit Fluchterfahrungen befinden sich in einer Extremsituation. Traumatisierende Erlebnisse im Heimatland oder auf der Flucht, ein unsicherer Aufenthaltsstatus in Österreich, mangelnde Existenzsicherung, Diskriminierung und ein fehlendes soziales Netz sind nur einige der belastenden Faktoren, mit denen sich die Jugendlichen konfrontiert sehen.

### SELBSTVERSTÄNDNIS UND ZIELSETZUNG

Das Projekt [HOME] begleitet die Jugendlichen im Prozess ihrer inneren und äußeren Stabilisierung und unterstützt sie darin, sich ein neues Zuhause zu schaffen. Ein Zuhause wird dabei verstanden als ein sicherer Raum, von dem aus exploriert werden kann. Ein Ort, der Halt gibt und die Möglichkeit, Selbstvertrauen aufzubauen und von dieser sicheren Basis aus die eigene Lebensrealität zu gestalten. Der Fokus der Arbeit liegt dabei stets auf dem Empowerment der Jugendlichen: Es werden Strukturen geschaffen, durch die die Jugendlichen Unterstützung für die Aktivierung ihrer Ressourcen bekommen. Zentral hierbei sind die Entwicklung eines positiven Selbstbildes und die Stärkung der Selbstwirksamkeitserwartung sowie der eigenen Kontrollüberzeugung. Eine breite Palette an Angeboten zielt auf eine insgesamt bessere psychosoziale Versorgung von jungen Geflüchteten ab. Im Sinne des Inklusionsgedankens werden Begegnungen auf Augenhöhe ermöglicht, Orientierung und Perspektiven geschaffen, die Identitätsentwicklung und Rollenerweiterung unterstützt und der Aufbau eines sozialen Netzes erleichtert.

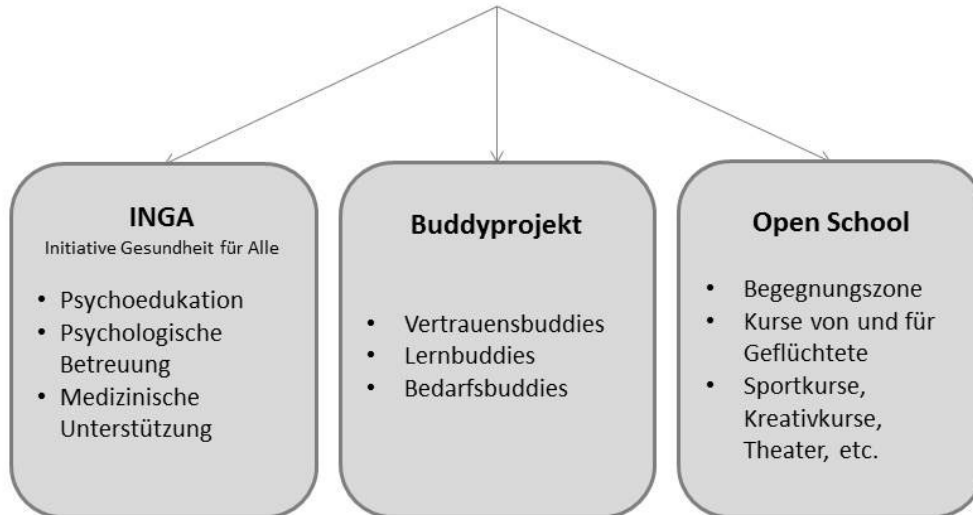
Kurz gesagt: Es geht darum, sich zuhause zu fühlen.

### PROJEKTSTRUKTUR

Die Arbeit von [HOME] basiert auf drei Standbeinen: INGA - Initiative Gesundheit für Alle, Buddyprojekt Home und Open School.

# [HOME]

is where your  
heart is safe



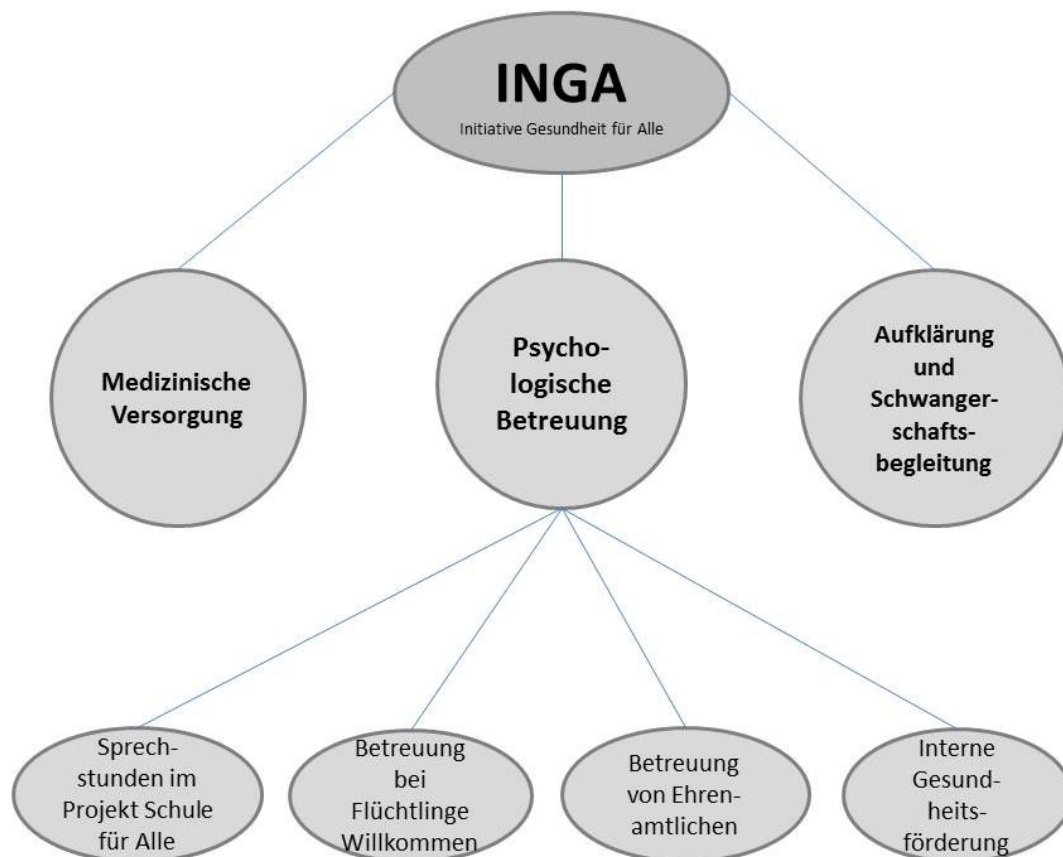
## **INGA**

Die Initiative Gesundheit für Alle (INGA) fokussiert sich auf die Förderung und Aufrechterhaltung der psychischen wie körperlichen Gesundheit der Jugendlichen. Durch Psychoedukationseinheiten für die SchülerInnen des Schwesternprojekts Schule für Alle (PROSA) wird notwendiges Wissen zu Themen wie gesunder Ernährung, Suchtmitteln, Depression oder Trauma vermittelt. In enger Zusammenarbeit mit der Sozialarbeit werden psychologische Sprechstunden angeboten, in denen Entlastungs- und Lernfortschrittsgespräche mit den SchülerInnen, sowie eine Vermittlung an weiterführende Angebote stattfinden. Diese reichen von psychologischer bzw. medizinischer Diagnostik bis zu einem breiten Therapieangebot (Soziotherapie, Ergotherapie, Psychotherapie). Außerdem wird in Einzelfällen psychologische Prozessbegleitung angeboten.

Ein Team aus ÄrztInnen steht für Aufklärung zu Themen wie Psychopharmaka oder häufigen Krankheiten zur Verfügung und gewährleistet durch eine regelmäßige Triage eine niederschwellige medizinische Versorgung der SchülerInnen. Eine Gruppe von Hebammen bietet Schwangerschaftsbegleitung und Informationen rund um das Thema im Unterricht an.

Weiterhin sorgt INGA für die psychologische Betreuung bei „Flüchtlinge Willkommen“, um eine Wohnraumvermittlung an Geflüchtete nachhaltig zu gestalten. Im Vorfeld findet durch ein psychologisches Gespräch ein Interessens- und Erwartungsabgleich statt. Sowohl auf Seiten der vermittelten Jugendlichen, als auch

auf Seiten der Wohngemeinschaften oder Familien besteht dennoch immer wieder Bedarf an Unterstützung bei Kommunikationsproblemen oder Konfliktlösungen. Regelmäßige Gesprächsangebote und eine Weitervermittlung an Supervision oder Mediation helfen diese abzufangen und frühzeitig zu lösen.



### ***Buddyprojekt***

Primäres Ziel des Buddyprojekts Home ist es, es jungen Menschen mit Fluchterfahrung zu erleichtern, sich in Wien zuhause zu fühlen.

Durch Kontakt mit ehrenamtlichen Vertrauenspersonen werden Begegnungen auf Augenhöhe geschaffen und der Aufbau von stabilen Beziehungen gefördert, wodurch der Isolation der Jugendlichen durch mangelnde Anknüpfungspunkte entgegengewirkt und eine Erweiterung ihres sozialen Netzwerks gefördert wird. Beide Seiten profitieren von diesen Begegnungen: Für die Jugendlichen stellen die Buddies einen emotionalen Anker dar, unterstützen beim Zurechtfinden in der neuen Kultur und sind AnsprechpartnerInnen bei Fragen und Problemen. Zusätzlich werden auf eine spielerische und praktische Art Deutschkenntnisse gefördert. Die Buddies erfahren eine Horzonterweiterung durch den Kontakt mit Menschen aus einem anderen politischen, sozialen und kulturellen Umfeld, bekommen die Möglichkeit, ihr eigene Umwelt aus einem anderen Blickwinkel wahrzunehmen und selbst Handlungen gegen politisch bedingte Missstände zu setzen.

Das Projekt gliedert sich in **drei Arten von Buddies**:

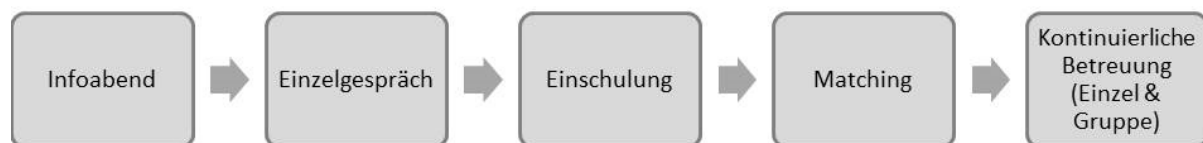
**Vertrauensbuddies** bauen durch regelmäßige Treffen über mindestens ein Jahr eine Beziehung zu den Jugendlichen auf. Die Aktivitäten reichen von einem gemeinsamen Gestalten der Freizeit über Unterstützung im Alltag und beim Lernen bis hin zur Begleitung der Jugendlichen bei Behördenwegen.

**Lernbuddies** helfen den Jugendlichen über einen gewissen Zeitraum mindestens einmal die Woche bei schulischen Aufgaben.

**Bedarfsbuddies** sind Personen, die nicht die zeitliche Kapazität haben, eine Person längerfristig zu begleiten, aber gerne hin und wieder unterstützen, wenn sie gebraucht werden. Sie werden im Bedarfsfall von einem Team aus SozialarbeiterInnen und PsychologInnen kontaktiert und begleiten die Jugendlichen zu Behördengängen, unterstützen bei bestimmten Aufgaben wie Bewerbungsschreiben oder beim Lernen für einen begrenzten Zeitraum.

Um eine umfassende Betreuung der Ehrenamtlichen zu gewährleisten, steht ein Team aus PsychologInnen zur Verfügung, die bei Fragen und Problemen kontaktiert werden können. Die Vertrauensbuddies bekommen eine umfassende Einschulung zu Themen wie Asylrecht, der psychischen Situation von Geflüchteten oder rassistuskritischer Kompetenz. Außerdem finden monatlich geleitete Vertrauensbuddytreffen statt, die auf Selbsterfahrung, Selbstreflexion und gegenseitige Unterstützung abzielen.

Ablauf für Vertrauensbuddies:



### ***Open School***

Die Open School von Home ist ein offenes Netzwerk, das dazu dient, Wissen und Fähigkeiten zu vervielfachen. Jeder Mensch bringt bestimmte Begabungen mit, die andere Menschen bereichern können. In Workshops findet Wissensaustausch zwischen verschiedenen Gruppen der Gesellschaft statt. SchülerInnen von PROSA können im Sinne der Rollenerweiterung und Selbstermächtigung Kurse anbieten oder an welchen teilnehmen und somit das Angebot als Erfahrungsraum und zur Identitätsentwicklung nutzen. Im Sinne der Inklusion steht das Angebot allen Interessierten offen, wir wünschen uns eine bunte Zusammensetzung von TeilnehmerInnen und WorkshopleiterInnen aus allen Bereichen der Gesellschaft. Ein fixes Platzkontingent steht für Menschen mit Fluchterfahrungen und andere strukturell benachteiligte Gruppen zur Verfügung. So wird eine Begegnungszone geschaffen, in der alle von allen lernen können. Es werden Tagesworkshops wie auch längerfristige Kurse angeboten. Die Palette reicht von Sportkursen (Yoga,

Fussball) über Kreativkurse (Naturkosmetik, Häkeln) bis hin zu künstlerischen Angeboten (Chor, Theater).

## PROJEKTINITIATOR/INNEN

Das Projekt [HOME] wurde von einem Team aus PsychologInnen entwickelt, dessen Mitglieder bereits seit zwei Jahren ehrenamtlich in Form von Nachhilfe und Unterrichtsgestaltung bei PROSA tätig waren. Bei der Arbeit mit den Jugendlichen kristallisierte sich heraus, dass abgesehen von der Ermöglichung von Bildung und der Vermittlung von Wohnraum auch eine psychosozial orientierte Unterstützungsstruktur sinnvoll wäre, um das Wohlbefinden der Jugendlichen zu sichern. So entstand der Gedanke, ein Projekt auf die Beine zu stellen, das die Jugendlichen dabei unterstützt, sich in Österreich zuhause zu fühlen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen und so einen wertvollen Beitrag zur Gesellschaft leisten zu können.

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Durch die Einbettung von [HOME] in den seit bereits drei Jahren bestehenden Verein „Vielmehr für Alle“ besteht bereits ein breites Netz an UnterstützerInnen. Durch die Kooperation mit zahlreichen Einrichtungen (pro mente Wien, Verein Dialog, SFU) und Privatpersonen findet eine rasche Verbreitung der Projektidee an unterschiedliche Zielgruppen statt. Ein Facebook-Auftritt und eine Webseite bieten die Möglichkeit aktueller Informationsvermittlung.

## NACHHALTIGKEIT

Ziel des Projekts ist der Aufbau einer dauerhaften Anlaufstelle für junge Menschen mit Fluchterfahrung, die durch fortwährende Weiterentwicklung und den Aufbau von Kooperationen eine umfassende psychosoziale Versorgung gewährleisten kann. Eine begleitende Evaluation sichert die Qualität und die Weiterentwicklung des Projekts.

## EUROPAWEITE NUTZ- UND ÜBERTRAGBARKEIT

Das Konzept von "Flüchtlinge Willkommen" gibt es noch in Deutschland, Belgien, Spanien, Griechenland und Portugal. In Tschechien und den Niederlanden steckt das Projekt in der Aufbauphase. Für all diese Länder wollen wir das [HOME] Konzept adaptieren und anbieten. Außerdem stehen wir in regem Austausch mit "Refugio" aus Bayern und „Hemayat“ aus Wien, um Konzepte für die Zielgruppe zu erarbeiten, weiter zu entwickeln und auszutauschen.

